Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **111 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

avec des ouvrages de soutien placés dans la zône de rupture et de déclanchement des avalanches qui se situe juste au-dessus des précipices rocheux du Wilerhorn (2004 m); ces travaux de retenue éviteront la formation d'avalanches de neige poudreuse contre lesquelles les ouvrages de freinage n'offrent pratiquement pas d'effet protecteur. Les coulées de neige lourde se formant sous les précipices rocheux seront alors brisées par les ouvrages de l'Alpogli.

En principe, les ouvrages de freinage sont avantageusement utilisés sur le parcours de l'avalanche où la pente ne dépasse pas 30 à 35 % et où la largeur et la longueur à protéger sont conséquentes. On a choisi une disposition en chicanes des éléments freineurs sur le terrain; ces pyramides ou tas de terre ont été réalisés avec une hauteur de 4 à 5 mètres et l'espacement varie entre 5 et 15 mètres.

On peut espérer que cette méthode de freinage des coulées de neige encore peu appliquée en Suisse et pourtant très économique soit, à l'avenir, beaucoup plus utilisée aux endroits où la configuration du terrain se prête à ce genre de protection

W. Schwarz

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

SIA-Honorarordnung für Forstingenieur-Arbeiten

Am 1. Januar 1960 tritt die SIA-Honorarordnung für Forstingenieur-Arbeiten in Kraft. Sie ist für alle dem SIA angehörenden Forstingenieure verbindlich.

Die SIA-Honorarordnung für Forstingenieur-Arbeiten stellt das Gemeinschaftswerk einer Kommission von Fachkollegen dar, welche aus einem Professor der Abteilung für Forstwirtschaft, freierwerbenden und in Beamtung stehenden Forstingenieuren besteht.

Gegenüber der Öffentlichkeit wird einerseits der Aufgabenbereich und die berufliche Stellung des Forstingenieurs umrissen, anderseits aber auch eine klare, eindeutige Rechtsgrundlage zwischen Forstingenieur und Auftraggeber geschaffen.

Die Eidg. Inspektion für Forstwesen erklärte sich bereit, diese SIA-Honorarordnung, soweit sie für die durch den Bund subventionierten forstlichen Projekte Geltung hat, als Honorierungsgrundlage anzuerkennen.

Dem sich verschärfend abzeichnenden Mangel an Forstingenieuren kann am wirksamsten durch Anwendung der Honorarordnung durch die kantonalen Behörden entgegengetreten werden. Dies wird die erfolgreichste Propaganda zum Heranziehen eines tüchtigen Forstingenieur-Nachwuchses sein.

Anregungen und Vorschläge für eine spätere Revision der Honorarordnung für Forstingenieur-Arbeiten, die sich im Laufe der Jahre auf Grund der Anwendung ergeben, können jederzeit dem Generalsekretariat SIA, Beethovenstraße 1, Zürich, zugestellt werden.

G. v. Fellenberg

Witterungsbericht vom Oktober 1959

Zusammenfassung: Im Alpengebiet und am Juranordfuß war der Oktober sonnig, in den Niederungen der Nordostschweiz nebelreich mit überdurchschnittlichen Regenmengen. Sonst blieben die Abweichungen von den Normalwerten verhältnismäßig gering.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1864–1940, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1921–1950):

Temperatur: Im allgemeinen leichte Überschüsse von etwa 1/2 Grad. Südlich der Alpen ungefähr normale Werte.

Niederschlagsmenge: Unternormal im mittleren und westlichen Jura, meist 70–90 %, ferner etwas unternormal in vielen verstreuten Teilen des Landes, besonders im inneren Alpengebiet. Übernormal in etwa der Hälfte der Schweiz, meist 110–130 %, strichweise in der Nordostschweiz, besonders um St. Gallen-Bodensee bis 150 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: Größtenteils etwas unternormal, besonders im Tessin (Locarno 7 statt 11).

Gewitter: keine.

Sonnenscheindauer: Leicht unternormal in einzelnen Teilen des Mittellandes (95–100 %), sonst ungefähr normal (Tessin) oder übernormal. Höchste Werte in den Bergen: Wallis 110–115 %, Graubünden und Jura 115–125 %, Alpennordhang 120–140 % sowie vor allem am Juranordfuß: Basel 150 %.

Bewölkungsmenge: Im Tessin leicht übernormal (105–110 %), im Mittelland strichweise normal, sonst allgemein unternormal. Jura um 80 %, Alpengebiet 75–80 %, strichweise um 70 %.

Feuchtigkeit und Nebel: Feuchtigkeit in den Alpen etwas unternormal, sonst normal. Nebelhäufigkeit im zentralen und nordöstlichen Mittelland stark übernormal (Schaffhausen 16 statt 8, Luzern 14 statt 7), sonst ungefähr normal.

Zahl der heiteren und trüben Tage: Zahl der heiteren Tage in den Bergen und am Juranordfuß stark übernormal (Säntis 11 statt 6, Basel 8 statt 1,5), sonst etwa normal. Trübe Tage in den Bergen, teilweise aber auch in den Niederungen der Alpennordseite unternormal (Engelberg 7 statt 13).

Wind: 17./18. und 27. Föhn in den Alpentälern, sonst keine bedeutenden Stürme.

Luftdruck: Ungewöhnlich tiefer Stand am 28. (auf Meeresniveau etwas unter 740 mm).

Witterungsbericht vom Oktober 1959

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1864—1940	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1864—1940	größte Tagesmenge in mm	größte Tagesmenge Datum	mit Niederschlag [1]	mit Schnee [2]	mit Gewitter [3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	9,5	0,7	2,6	24.	22,3	2.	86	5,2	155	89	15	15	29.	13	—	—	9	8	10
La Chaux-de-Fonds	990	7,5	1,1	—0,6	30.	16,2	1/2/4	75	4,7	155	104	—33	24	19.	11	4	—	1	11	9
St. Gallen	664	7,6	0,6	—1,0	30.	17,5	2.	87	5,4	132	131	29	44	28.	10	3	—	11	6	9
Schaffhausen	451	8,5	0,6	1,8	24.	17,4	4.	84	6,0	—	71	— 7	18	28.	11	1	—	16	1	9
Zürich (MZA)	569	8,8	0,9	0,6	29.	18,5	2.	84	6,8	108	106	14	29	28.	12	2	—	15	1	14
Luzern	498	8,4	—0,2	0,6	29.	18,4	25.	87	6,4	84	102	14	29	28.	11	2	—	14	1	11
Bern	572	8,7	0,8	1,6	30.	18,0	2.	91	6,3	124	84	— 4	22	28.	12	1	—	10	5	13
Neuchâtel	487	9,5	0,6	2,2	24.	18,4	25.	79	6,2	95	76	—17	20	19.	12	—	—	6	4	11
Genève	405	10,4	0,7	3,6	24.	18,9	25.	83	6,0	137	103	4	34	19.	11	—	—	2	4	10
Lausanne	589	10,1	0,9	3,0	29.	18,0	2.	75	5,6	132	116	8	27	28.	10	—	—	2	6	12
Montreux	408	10,4	0,2	2,9	30.	19,6	25.	85	5,3	143	105	8	27	11.	11	—	—	—	6	10
Sitten	549	10,2	0,6	2,2	31.	20,0	1.	73	3,7	182	45	—12	13	19.	8	—	—	—	16	8
Chur	586	10,0	1,4	0,7	28.	21,3	17.	71	4,3	—	71	— 3	28	28.	10	3	—	—	12	8
Engelberg	1018	6,4	0,6	—3,4	30.	15,0	2.	78	4,5	—	139	13	57	28.	10	4	—	—	12	7
Davos	1561	4,3	0,9	—7,5	31.	15,0	2.	73	4,3	162	57	—13	36	28.	8	3	—	3	14	8
Bever	1712	2,0	—0,5	—13,0	31.	16,4	3.	73	4,4	—	99	11	43	28.	8	2	—	—	11	8
Rigi-Kulm	1775	4,2	1,2	—5,5	29/30/31	11,3	3.	71	4,2	—	190	38	52	28.	12	6	—	14	14	7
Säntis	2500	—0,1	1,2	—11,3	30.	7,2	3.	74	4,8	209	155	—38	65	29.	10	9	—	12	11	9
Locarno-Monti	379	11,8	0,1	5,2	31.	22,6	23.	70	5,5	162	236	23	77	28.	7	—	—	1	9	9
Lugano	276	12,0	—0,2	4,6	31.	23,4	23.	73	5,5	147	272	74	94	20.	8	—	—	—	8	10

[1]) Menge mindestens 0,3 mm [2]) oder Schnee und Regen [3]) in höchstens 3 km Distanz